

dialog



Summ, summ, summ...

**Imker Dr. Marc-Wilhelm Kohfink
bringt uns neue Mitglieder –
vier Bienenvölker gehören ab sofort
zu unserer Genossenschaft.**

S. 3

inhalt Herbst 2018

- S 3 „Summ, summ. summ ...“
- S 4 Nicht erst aus Schaden klug werden
- S 5 Vertreter unterwegs
- S 6 Freiwilligentage Treptow-Köpenick
Ins gute Mittelfeld gezockt

S I-VIII »Viel gemeinsam«

S 7 Kinderseite

- S 8 Brunnen im FEZ soll wieder sprudeln
- S 9 Bitte keine Werbung!
Bitte Gastherme warten lassen
Freie Parkplätze
- S 10 ISTAF 2018
- S 11 Siebenter Flohmarkt im Alten Waschhaus
- S 12 Veranstaltungstipps



Ende September trafen sich Vertreter, Mitarbeiter und Vorstand zu den Kiezspaziergängen. Die Vertreterinnen und Vertreter wurden über Aktuelles informiert und konnten sich zu Anregungen und Anliegen der Bewohner mit den Ansprechpartnern unserer Genossenschaft austauschen.



editorial

kurz & bündig



Zweite Bücherbox Standort: Grünau

In den nächsten Wochen wird sie aufgestellt – unsere zweite Bücherbox zum kostenlosen Büchertausch. Nach Köpenick Nord wird die neue umfunktionierte Telefonzelle nun in Grünau platziert. Erst bekommt die magenta-farbene Zelle noch einen neuen Anstrich in unseren Farben und ein Bücherregal, aber dann kann es losgehen. Ausreichend Bücher haben wir schon und eine Patenfamilie auch.

„Wir lesen total gern und wenn man sich so den Lesespaß mit anderen teilen kann, ist das doch klasse“, so Daniela Nowatzky aus Grünau, die gemeinsam mit ihrer Tochter immer mal wieder nach dem Rechten sehen wird. Wir wünschen allen viel Spaß beim Büchertausch.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Leser,

ein außergewöhnlicher Sommer geht zu Ende. Wir danken den vielen fleißigen Helfern, die sich mit ihrem grünen Daumen und viel Einsatz um unsere Vorgärten gekümmert haben. Unsere Bewohner und Gäste konnten auch bei sommerlichen Temperaturen den blühenden Anblick genießen. Übrigens: Unterstützung in Sachen Fortpflanzung bekommen unsere Pflanzen in Köpenick Nord ab dem Frühjahr von vier Bienenvölkern, die wir vor Kurzem auf einem unbebauten Grundstück in der Kaulsdorfer Straße angesiedelt haben. Im nächsten Jahr können wir dann unseren eigenen Honig ernten und genießen.

Nicht nur ein schöner Garten, sondern auch Lesen bereichert. Und dass viel gelesen wird, bestätigt der Blick aus unseren Bürofenstern in Richtung Bücherbox. Mehrmals täglich wird die umgebaute Telefonzelle nach Lesestoff durchstöbert. Das freut uns außerordentlich, wes-

halb wir nun eine zweite Telefonzelle planen. Diese wird aktuell umgebaut und anschließend in Grünau aufgestellt.

Das Ding oftmals eine zweite Verwendung in einem neuen Zuhause finden, können wir auch am Beispiel des Flohmarkts sehen, der regelmäßig gut besucht im „Alten Waschhaus“ stattfindet. Dingen die Lebenszeit zu verlängern ist echter Umweltschutz und gelebte Nachhaltigkeit. Und ganz nebenbei kommt man auch mit den Nachbarn ins Gespräch und genießt eine gesellige Zeit.

„Genossenschaft kommt von genießen“, so lautet einer der neuen Slogans, mit denen die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin für die genossenschaftliche Idee werben und ich finde, er passt hervorragend zu uns.

Also, genießen Sie die Zeit.

Ich grüße Sie herzlich.

Ihre Ina Kopplin

Kaufmännisches Vorstandsmitglied



in eigener sache

Die Bienenstöcke werden etwas erhöht auf der Wiese aufgestellt.



© sararoom_fotolia.com

„Summ, summ, summ...“ Neue Mieter für unsere Genossenschaft

Ende August hat sich die Bewohnerzahl in unserer Genossenschaft innerhalb kürzester Zeit mal eben vervierfacht. Und das ohne, dass wir auch nur eine einzige Wohnung gebaut haben.

Denn die neuen Bewohner haben ihr Haus gleich mitgebracht. Vier Bienenvölker gehören ab sofort zu unserer Genossenschaft. Unsere Völker zählen noch zu den Jungbienen, daher gehen wir von ungefähr 12000 neuen Bewohnern aus. Die Bienen kommen vom Imker Dr. Marc-Wilhelm Kohfink und der freut sich, dass es wieder einen neuen Standort für seine Bienen gibt. Der Imker hat vor wenigen Jahren sein Hobby zum Beruf gemacht und kümmert sich mittlerweile berlinweit um ca. 120 Völker. Die meisten sind Köpenicker, denn der Hauptsitz der Imkerei ist in unserem Bezirk.



Durch die Steine sind die „Dächer“ der Bienenstöcke gegen stärkeren Wind geschützt.

Am Baum rechts abbiegen

Die Bienen fühlen sich schnell zu Hause auf dem unbebauten Grundstück in Köpenick Nord. Eine Eingewöhnungszeit gibt es bei den fleißigen Insekten nicht. Hätten Sie es gewusst: Bienen orientieren sich optisch. Ihren Aktionsradius von ca. drei Kilometern haben sie quasi wie eine Landkarte im Kopf. „Die Bienen orientieren sich an ihrer Umwelt, wie der Mensch“, so Dr. Kohfink. „Dabei kann man schon beobachten, dass sie dem Lauf einer Straße folgen und irgendwann abbiegen, wo es zu ihrer Nahrungsquelle geht.“ Der Stand der Sonne und andere optische Bezugspunkte dienen ebenfalls der Orientierung.

Nette Nachbarn

Bienen sind nette Nachbarn. Sie haben es auch nicht auf unseren Kuchen oder unsere Wurst- und Marmeladenbrötchen abgesehen. All diese Dinge gehören einfach nicht zu ihren Nahrungsquellen. Wenn allerdings Honig aufs Frühstücksbrötchen kommt, könnten sie schon Interesse zeigen. Das ist nur allzu verständlich. Unser herzhaftes Essen interessiert sie hingegen rein gar nicht. Bei den Wespen sieht das schon anders aus. Die kommen gern zum Grillen vorbei, wie der eine oder andere



Die Bienen erkunden innerhalb kürzester Zeit ihre neue Umgebung.

in diesem Sommer bestimmt am eigenen Leibe erfahren hat.

Biohonig im nächsten Jahr

Der Honig von Imker Kohfink ist an allen Standorten Biohonig. Biohonig zeichnet sich dadurch aus, dass bei der gesamten Pflege, Behausung und Versorgung der Bienen sowie beim Gewinnen und Abfüllen des Honigs nur natürliche Stoffe verwendet werden. Die Bienen wohnen z.B. in Holzstöcken und die Waben kommen nur rückstandsfrei wieder in den Bienenstock.

Bei unseren Genossenschaftsbienen wird regelmäßig nach dem Rechten geschaut. Wir sind gespannt, wenn es im kommenden Spätfrühling an die Ernte geht und freuen uns schon auf den ersten Einsatz des Honigs auf Brot, Brötchen, im Tee oder einfach mal pur. Mmmh!

in eigener sache



Das ist keine Mülldeponie,
sondern eines unserer Müllhäuser.

Nicht erst aus Schaden klug werden Kleine Hinweise für ein sichereres Miteinander

Das Wohnen in Mehrfamilienhäusern kann nur funktionieren, wenn sich alle an gewisse Regeln halten und aufeinander Rücksicht nehmen. Einerseits geht es um das persönliche Wohlbefinden der Bewohner und andererseits um die Sicherheit aller. Hier einige „Stolperfallen“, auf die wir gern noch einmal hinweisen möchten:

Hindernislauf im Treppenhaus

Unterschätzen Sie nicht die Gefahr, die von Gegenständen im Hausflur ausgehen kann. Abgesehen von der Geruchsbelästigung und Sturzgefahr durch Schuhe, Schuhschränke, Blumenkübel und ähnlichem besteht auch eine erhebliche Brandgefahr. Darüber hinaus erschweren diese Gegenstände im Notfall den Zugang für Feuerwehr und Rettungsärzte: Der Rettungsweg wird zum Hindernislauf. Persönliche Gegenstände gehören nicht in den Hausflur oder Treppenaufgang.

Blumenkästen auf Fensterbänken

Ein schön eingerichtetes und dekoriertes Heim wünschen wir jedem unserer Bewohner. Aber die Dekoration sollte auf die eigene Wohnung beschränkt bleiben. Auch vermeintlich schwere



Foto: Robert Kneschke-fotolia.com

Blumenkästen und -töpfe auf Fensterbänken können herunterfallen. Dabei ist es egal, ob sie aus dem Hochparterre oder den oberen Etagen fallen – Schaden richten sie in jedem Fall an. Blumenkästen gehören nicht auf Fensterbänke.

Glutnest im Blumenkasten

Der heiße Sommer hat es wiederholt in Berlin gezeigt: Wer Asche und Zigarettenkippen in der Blumenerde auf dem Balkon entsorgt, zündet eine tickende Zeitbombe. In der torfhaltigen Erde entstehen Glutnester und ein zeitversetzter Schwelbrand, der noch lange nach dem Rauchen ausbrechen kann, ist vorprogrammiert. Blumenkästen oder ähnliches dürfen nicht als Aschenbecher genutzt werden.

Mülltourismus

Schlimm genug, dass einige unserer Bewohner ihren Sperrmüll auf Kosten aller durch Abstellen auf unseren Müllplätzen loswerden wollen, aber zunehmend kommen auch „Entsorger“ aus benachbarten Wohngebieten und stellen ihren Müll bei uns ab. Warum? Ganz



einfach: Wir kümmern uns zeitnah um die Entsorgung. Damit kein Ungeziefer angelockt wird und die Müllplätze nicht verkommen, kontrollieren unsere Haushandwerker regelmäßig die Müllplätze. Auf Mülltourismus jedoch können wir dabei gut verzichten!

Kleiner Tipp:

Privater Sperrmüll kann in Berlin kostenlos bei der BSR entsorgt werden! Der nächste Recycling-Hof ist in der Oberspreestraße 109. Gegen ein überschaubares Entgelt kommen die Männer in Orange sogar ins Haus und holen den Sperrmüll ab.

in eigener sache



Zu Gast im Studentendorf Schlachtensee



Vertreter unterwegs Eine Bustour durch Steglitz-Zehlendorf

Einen genossenschaftlichen Blick in einen anderen Bezirk – den hatten in diesem Jahr unsere Vertreterinnen und Vertreter. Mit dem Bus ging es am 15. September zur Vertreterfahrt nach Steglitz-Zehlendorf.

Barbara von Neumann-Cosel vom Genossenschaftsforum Berlin war Reiseleitung und Moderatorin in einem. Dank ihres Wissen über Genossenschaften erfuhren alle Teilnehmer viel Neues. Der erste Stopp war beim Beamtenwohnungsverein zu Berlin eG. Die Wohnanlage im Fritschweg (1907/1908) in Steglitz ist eine bewusste Abkehr von der üblichen Hinterhofbebauung der damaligen Zeit. Alle 130 Wohnungen erhielten gleichberechtigten Zugang von der innenliegenden ruhigen Privatstraße, die sich

in der Mitte zu einem grünen Platz erweiterte – eine besondere bauliche Form für das Wohnen in Gemeinschaft und eine bewusste Abkehr von den typischen Mietskasernen der inneren Bezirke.

Studentendorf Schlachtensee

Ein besonderes Highlight ist das Studentendorf Schlachtensee – hier gibt es genossenschaftliches Wohnen für Studenten. Die Genossenschaft entstand 2002 auf Initiative von Studenten und Förderern zur Sicherung des vom Abriss bedrohten Kulturdenkmals der Berliner Nachkriegsavantgarde aus den späten 1950er Jahren. 2006 bestätigte die Bundesregierung dem Studentendorf den Rang eines Nati-

onalen Kulturdenkmals. Der genossenschaftliche Träger setzt seit 2003 Haus für Haus bei laufendem Betrieb und denkmalgerecht instand. Ausführliche Informationen erhielten unsere Vertreter vom Vorstandsmitglied Jens-Uwe Köhler (Foto).

Eine der ersten Gartenstädte Berlins

Die Gartenstadt Zehlendorf vom Beamtenwohnungsvereins zu Berlin eG zählt zu den ersten Berliner Gartenstädten überhaupt. Das Siedlungsgelände entlang der Berlepschstraße, südwestlich des alten Zehlendorfer Dorfkerns, wurde zwischen 1913 und 1930 entsprechend der Zielsetzungen der englischen Gartenstadtbewegung errichtet – nach Entwürfen der Architekten Paul Mebes, Paul Emmerich und Franz Tonndorf.



Beeindruckende Bauten der Wohnanlage im Fritschweg

Umfangreiche Sanierung bei der Märkischen Scholle

Der letzte Stopp der Tour war in der Siedlung Lichterfelde Süd der Märkischen Scholle. Die Genossenschaft realisiert hier seit 2014 ein vielbeachtetes Modellprojekt der Sanierung und Erweiterung, das mittlerweile mehrfach ausgezeichnet wurde.

in eigener sache



Freiwilligentage in Treptow-Köpenick Kiezwanderung mit dem LiK



„Eine gute Tat führt zur nächsten – Gemeinsam aktiv für Treptow-Köpenick“ – Zeit spenden, mitgestalten, sich über Möglichkeiten eines freiwilligen Engagements informieren – aktiv werden und Freude daran haben.

Unter diesem Motto organisierte das Freiwilligenzentrum „Sternenfischer“ die diesjährigen Berliner Freiwilligentage in unserem Bezirk. Am 7. und 8. September hatten Interessierte die Möglichkeit, bei bunten und vielfältigen Mitmachaktionen freiwilliges Engagement kennenzulernen und zu erleben, wie eine gute Tat zur nächsten führt. Pflanzaktionen, eine mehrsprachige Kinderbuch-Party, gemeinsames

Marmeladekochen, ein Tanzworkshop und vieles mehr wurden angeboten. Mehr als 30 Aktionen standen auf dem Plan. Auch der Zusammenschluss LiK – Leben im Kiez beteiligte sich.

Gemeinsam durch Köpenick Nord

Das Netzwerk „Leben im Kiez“ Treptow-Köpenick ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Anbietern, die gemeinsam versuchen, das selbstbestimmte Leben im Alter zu fördern. Dazu bündelt und bereitet das Netzwerk Informationen auf und trägt diese gezielt weiter.

Auch wir gehören zum LiK und gingen am 8. September mit Vertretern des Unionhilfswerks (Pflegedienst Köpenick), des Tausendfüßler e.V. und interessierten Teilnehmern auf einen kleinen Kiezspaziergang. Stationen waren das „Alte Waschhaus“, der Wuhlebogen, die Merian-Schule, die Geschäftsstelle des Unionhilfswerks und als kulinarischer Abschluss bei Kaffee und Kuchen die Begegnungsstätte Wuhletreff in unserem „Wuhleblick“.

Natürlich ging es um das ehrenamtliche Engagement im Kiez, aber auch die eine oder andere Anekdote zur Köpenicker Geschichte wurde auf der Tour zum Besten gegeben.



Ins gute Mittelfeld gezockt 15. genossenschaftliches Skatturnier

Zum diesjährigen genossenschaftlichen Skatturnier waren insgesamt 19 Berliner Genossenschaften mit je fünf Spielern angetreten. Ausrichterinnen waren mit der Wohnungsbaugenossenschaft „Wendenschloß“ eG die letztjährige Siegerinnen.

Das Team der „Köpenick Nord“ hat sich auf einen tollen siebenten Platz gespielt.



Foto: M. Schuppich, fotolia.com

Auch in den Einzelwertungen waren zwei unserer Spieler unter den ersten zehn. Herzlichen Glückwunsch zu der klasse Leistung und vielen Dank, dass unsere Genossenschaft so wunderbar vertreten wurde. Im kommenden Jahr wird der BWV zu Köpenick die Organisation übernehmen. Das Team hatte in diesem Jahr das beste Blatt.



HERBST 2018

**VIEL
GEMEINSAM**



Wohnungsbaugenossenschaften Berlin starten neue Imagekampagne

GENOSSENSCHAFT AUF DEN PUNKT GEBRACHT!

Hier wohnt das Wir

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin haben Anfang September ihre neue Imagekampagne gestartet. Knapp 20 unterschiedliche Motive sind in der Außenwerbung im Berliner Stadtbild zu sehen. Sie werden auch auf Flyern, Baustellenbannern, T-Shirts, Fahnen, Veranstaltungen, im Internet und in den sozialen Medien eingesetzt.

Alle Motive leiten sich aus der genossenschaftlichen Idee und ihren Vorteilen ab, z.B. lebenslanges Wohnrecht, als Mitglied auch Mitbesitzer sein und demokratische Mitbestimmung: „Unsere Lieblingssprache ist die Mitsprache“, „Für mehr Fairplay am Wohnungsmarkt“ oder „Zieh ein und ...dir gehört der Laden“.

Mit dieser neuen Kampagne wollen die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin, ein Zusammenschluss von 23 Unternehmen mit über 90000 Wohnungen und knapp 145000 Mitgliedern, ihr Profil inhaltlich schärfen und weiter für die genossenschaftliche Idee werben. Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, immer wieder auf die Vorteile der Unternehmensform Genossenschaft hinzuweisen.





Rückblick & Vorschau

SPORT, AUSBILDUNG, GESCHICHTE

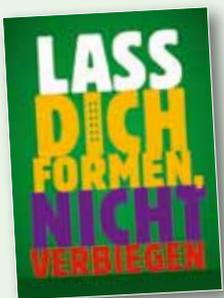
Mit den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin unterwegs

ISTAF 2018

2500 GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER WAREN DABEI

45500 begeisterte Fans – davon 2500 Genossenschaftsmitglieder im grünen Fanblock – verfolgten sportliche Topleistungen, den letzten Auftritt von Altmeister Kim Collins und als emotionalen Höhepunkt den Abschied von Robert Harting: Das 77. ISTAF im Berliner Olympiastadion war ein Leichtathletik-Fest voller großer Momente. Vize-Europameisterin Christina Schwanitz revanchierte sich für die Niederlage bei der EM vor drei Wochen an gleicher Stelle und die Frauenstaffel um Gina Lückenkemper sprintete zum ISTAF-Sieg.

Während die Athleten auf der blauen Bahn Höchstleistungen erbrachten, fand im Stadionumlauf eine weitere Premiere statt. Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin präsentierten ihre neue Imagekampagne. Der Stand wurde gut besucht und die ausgelegten Broschüren, Flyer und Postkarten gern als Informationsmaterial mitgenommen. Häufig war beim Anblick der Slogans auch ein Schmunzeln zu sehen.



AUSBILDUNGSMESSE EINSTIEG

Am 9. und 10. November findet die Ausbildungsmesse Einstieg am Funkturm statt. Über 200 Aussteller informieren dort über Studium und Ausbildung. Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin sind wieder mit dabei. Alle Informationen rund um die Ausbildung zu Immobilienkaufleuten,

Hintergrundinfos und Tipps für einen Karrierestart in der Immobilienbranche gibt es aus erster Hand – von unseren Auszubildenden selbst.

Die Messe ist am Freitag und Samstag in der Zeit von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

Messe Berlin am Funkturm, Eingang Süd, Halle 1.

www.einstieg.com

2. FAMILIENNACHMITTAG IM DEUTSCHEN HISTORISCHEN MUSEUM

Zum zweiten Mal laden die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin in das Deutsche Historische Museum ein. Es ist Deutschlands nationales Geschichtsmuseum und versteht sich als ein Ort lebendiger Vermittlung, der zu Diskussionen über die Geschichte anregt.

Am Familiennachmittag gibt es spannende Führungen und viel zu entdecken, die Sonderausstellung „Europa und das Meer“ und Mitmachaktionen in den Ausstellungen. Kinder dürfen etwas sammeln, sich auf Ritter, Burgen und Turniere freuen, Klabautermann-Geschichten hören und Geschichte rückwärts erleben.

17. November von 12.30 – 18 Uhr. Deutsches Historisches Museum, Haupteingang (Zeughaus), Unter den Linden 2, 10117 Berlin.

Tickets: an den Museumskassen. **Codewort:** Genossenschaft.

Eintritt frei.

10 JAHRE WORKSHOP BAUPHYSIK

Statik, Wärmeleitung, Elektrizität, Akustik, Licht und Farben gehören zu den Themen, die in unserem Workshop Bauphysik erforscht werden. Wir verschenken unseren Workshop an Kitas und Schulen. Neben den Kursen hat unsere Workshopleiterin auch einen offenen Experimentierstand konzipiert, der regelmäßig auf Kita- und Schulfesten zum Einsatz kommt.

SIE WOLLEN AUCH MIT IHREN KINDERN EXPERIMENTIEREN?

Schulen, Erzieher und Eltern können sich bei Monika Neugebauer telefonisch melden 30 30 21 05 oder per E-Mail an monika.neugebauer@gilde-heimbau.de.

Foto: Cathrin Wolf





© Karuna eG



Genossenschaften – eine erfolgreiche Unternehmensform

KARUNA BERLIN – DIE SOZIALGENOSSENSCHAFT MIT FAMILIENSINN

In Deutschland leben 80 000 Jugendliche auf der Straße. Mitleid hilft da nicht weiter. Es braucht Menschen, die gemeinsam darüber nachdenken, in welcher Welt wir morgen leben wollen. In der KARUNA eG arbeiten Menschen gemeinsam an Zukunftsprojekten.

Neben dem KARUNA Zukunft für Kinder und Jugendliche International e.V. gibt es die KARUNA eG – die Sozialgenossenschaft mit Familiensinn. Sie versammelt Menschen, die gemeinsam mit benachteiligten Jugendlichen auf Augenhöhe an Zukunftsprojekten arbeiten werden.

„Die KARUNA Sozialgenossenschaft soll echte, auch strategische, Mitbestimmung der Jugendlichen möglich machen und sie unabhängig von Alter und Status mit anderen Menschen zusammenbringen. Zusammen sollen sie eine Gemeinschaft mit Familiensinn bilden. Eine Gemeinschaft, in der man gern sein Leben lang Mitgestalter sein darf. Für diese Idee hat sich auch die Schauspielerin Stefanie Stappenbeck begeistert. Sie ist eine der ersten Mitgründerinnen“, erzählt Jörg Richert von Karuna.

EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN!

Inzwischen hat die Genossenschaft 75 Mitglieder jeden Alters von 17 bis 82 Jahren, vorwiegend aus Deutschland, aber auch aus der Schweiz, aus den USA, aus Vietnam... Sie verstehen sich als erste solidarische Jugendgenossenschaft in Deutschland und sehen ihre Aufgabe darin, gemeinsam mit Jugendlichen eine Wahlfamilie zu bilden, sich Halt zu geben, Beziehungen herzustellen, zu pflegen, sich Zuhause zu fühlen. Sie setzen dabei auf jedes Alter. „Wir denken, dass wir generationsübergreifend klüger sind. Ausgegrenzte und integrierte Menschen in unserer Gemeinschaft auf Augenhöhe aufzunehmen ist unsere Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit“, so Lea Irmisch von Karuna.

WAS MACHT KARUNA?

Die Mitglieder gehen ins Ausland, um armen Familien zu helfen, feiern Feste, treffen sich. Gemeinsam suchen sie nach Lösungen für Herausforderungen unserer Zeit. Sie mischen sich politisch ein und beteiligen sich an einer lebendigen Demokratie. Sie mögen die Unterschiedlichkeit und üben sich in Toleranz. Sie arbeiten daran, dass insbesondere Jugendliche, die auf eine liebevolle und gesunde Familie verzichten mussten, bei ihnen Sicherheit und Geborgenheit finden. Sie

wollen niemanden ersetzen, aber verlässlich sein, wenn andere nicht da sein können oder wollen. Sie wollen voneinander lernen. Sie fördern den Genossenschaftsgedanken und damit das Weltkulturerbe.

KARUNA KOMPASS IST NEUE STRASSENZEITUNG IN BERLIN

„Spar dir dein Mitleid“ ist die Überschrift der Zeitung, die die Existenz der Verkäufer*innen der ehemaligen Straßenzeitung „Straßenfeger“ retten soll. Aufgrund von finanziellen und personellen Problemen wurde der „Straßenfeger“ eingestellt. Da Karuna noch den Karuna Kompass auf Lager hatte, wurde dieser zur neuen Straßenzeitung umfunktioniert. Am 28. Juni lud die Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Elke Breitenbach, Karuna ein, sich und den Karuna Kompass vorzustellen. Ein Tag danach wurden schon die ersten Exemplare an verschiedene Abgabestellen geliefert, wo sich die Verkäufer*innen die neuen Zeitungen holen.

MITMACHEN – MITGLIED WERDEN

Neue Mitglieder sind willkommen. Mit persönlichem Einsatz genauso wie ohne. Ein Genossenschaftsanteil beträgt 50 Euro. Auszubildende, Student*innen und Arbeitslose müssen mindestens einen Anteil zeichnen; alle anderen Personen mindestens zehn Anteile – also 500 Euro.

KARUNA Sozialgenossenschaft eG, Hausotterstr. 49, 13409 Berlin. **Ansprechpartner:** Lea Irmisch, Tel.: 55 48 95 29, lea@karuna-sozialgenossenschaft.de und Jörg Richert, Tel.: 0177 221 84 32, karunadeutschland@gmail.co.

www.karuna-sozialgenossenschaft.de



Markthalle Neun im Wrangelkiez



Arminiusmarkthalle in Moabit

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – REIN IN DIE MARKTHALLE

Die ersten Markthallen entstanden im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. Die schnell wachsende Bevölkerung sollte hier umfassend und hygienisch mit Lebensmitteln versorgt werden. Heute geht es in den Markthallen vor allem um gute Qualität und Genuss.

Pleiten, die Zerstörungen am Ende des Zweiten Weltkriegs und rigorose Umnutzungen führten zum Verschwinden der meisten der 14 historischen Berliner Markthallen, die mit römischen Ziffern durchnummeriert wurden. Heute sind nur noch vier Gebäude erhalten, davon beherbergen drei wieder Markthändler. Sie sind beliebte Einkaufsplätze und Treffpunkte und locken mit kulinarischen Events.

IX – MARKTHALLE NEUN IM KREUZBERGER WRANGELKIEZ

Die Markthalle IX öffnete am 1. Oktober 1891 ihre Tore. In der gleichen Zeit entstanden die Mietshäuser in der Eisenbahn-, Wrangel-, Muskauer-, Waldemar- und Pücklerstraße.

Während des Zweiten Weltkriegs wurden von den zehn verbliebenen Markthallen acht völlig zerstört. Die Markthalle IX blieb lange unbeschädigt, erst im Februar 1945 wurde sie von einer Bombe getroffen. Trotzdem ging der Verkauf an provisorischen Ständen weiter. Aber das Geschäft war schwierig. Ganze Straßenzüge in der Umgebung waren zerstört und ab 1961 schnitt der Mauerbau die Halle von ihrem Hinterland ab.

Ende 1969 hatten die Händler eine Genossenschaft gegründet, die die Hallen mietete und in eigener Regie betrieb. Das brachte ihnen erhebliche Kostensenkungen. Das Angebot konnte erweitert werden. Als 1977 die Schließung drohte, waren es ausgerechnet zwei Discounter

(ALDI und Drospa), die die Markthalle retteten. Im Jahr darauf waren die noch verbliebenen 30 Stände wieder zu 97 Prozent ausgelastet. Doch der Umsatz stagnierte wieder. Trotz Renovierung im Jahr 1991 ging das Konzept nicht auf, die Halle verfiel zusehends.

2001 begann sich die Anwohnergruppe Lausitzer Platz für die Halle zu engagieren. Ihr ist es zu verdanken, dass die Halle nicht meistbietend verkauft wurde, sondern die Bewerber ein Konzept vorlegen mussten, das kleinteiligen Handel sowie kulturelle und soziale Angebote vorsah. Die Projektgruppe Markthalle Neun bekam den Zuschlag.

Heute beherbergt sie eine Vielzahl kleiner Händler, die faire, ökologisch und regional erzeugte Produkte anbieten. Erhältlich sind vor allem frische Waren wie Obst und Gemüse, Feinkost und regionale Spezialitäten, Fisch, Fleisch und Wurst, Käse, Brot und Backwaren, auch Tee und Kaffee, Bier, Wein und Spirituosen. Imbissstände und Cafés, Blumen, Handwerk und Dienstleistungen runden das Angebot ab.

VERANSTALTUNGEN

Jeden Freitag und Samstag lädt der Wochenmarkt mit Produkten aus der Region zum Wochenendeinkauf ein. Beim „Street Food Thursday“ können Besucher jeden Donnerstagabend aktuelle Imbiss-trends entdecken (17 bis 22 Uhr).

2.-4. November: „Cheese Berlin“ mit Käsenacht am Freitag und Markt am Sonntag; es geht um handwerklich ge-

machte Käse und um die Käser, die am Kessel stehen und die flüssige Milch in wunderbare Käsevielfalt verwandeln (am Sonntag: Eintritt 5 Euro).

Markthalle Neun, Eisenbahnstraße 42/43, 10997 Berlin. **Wochenmarkt:** Fr: 12 bis 18 Uhr und Sa: 10 bis 18 Uhr. **Gastronomie und Basisangebot:** Mo-Sa: 12 bis 18 Uhr. www.markthalleneun.de

X – ARMINIUSMARKTHALLE IN MOABIT

Die von Hermann Blankenstein und August Lindemann 1890-91 errichtete Arminiusmarkthalle nimmt einen ganzen Block ein. Die nur eingeschossige Markthalle besteht ohne wesentliche Unterbrechungen seit ihrer Eröffnung. Im zweiten Weltkrieg wurde die Markthalle schwer beschädigt und in den fünfziger Jahren wieder hergerichtet. 1990 wurde die Außenfassade restauriert und 1996 eine aufwendige Innenrestaurierung unter Berücksichtigung historischer Stilelemente durchgeführt.



Arminiusmarkthalle in Moabit



Marheineke Markthalle im Bergmannkiez

2010 begann die Revitalisierung der Moabiter Markthalle.

Neben zahlreichen Einzelhändlern gibt es hier seit Frühjahr 2011 eine Brauerei und auch Handwerker mit Schaubereichen. Im Mittelpunkt des Warenangebotes stehen frische Lebensmittel wie Obst und Gemüse, Fleischwaren, Käse und Eier, Feinkost und Weine, Fisch und Meeresfrüchte sowie Brot und Backwaren, ebenso frische Säfte, Eis, Süßigkeiten und Blumen direkt vom Berliner Blumengroßmarkt.

Imbissstände locken mit internationalen kulinarischen Spezialitäten. Vietnamesische, peruanische, französische, österreichische und italienische Gerichte tun Magen und Seele genauso gut wie Spare Ribs, Austern oder Ziegenkäse-Wraps. Auch Currywurst und Pommes, Erbseneintopf und Rindersauerbraten mit Rotkohl landen in der Arminiusmarkthalle auf den Tellern. Viele der Köche legen Wert auf regionale Zutaten.

VERANSTALTUNGEN

15. November: Lange Nacht der Weine 2018. **13. Oktober, 17. November, 1. Dezember (10 bis 17 Uhr):** ArTminius21. Im Mittelgang der Halle präsentieren 16 Aussteller ihre handgefertigten Erzeugnisse aus den Bereichen, Kunst, Textil, Illustration, Interieur und vieles mehr. **Februar 2019:** die 4. Berliner Käsetage.



Markthalle Neun

Arminiusmarkthalle, Arminiusstraße 2-4, 10551 Berlin. **Lebensmittel:** Mo–Fr: 8/10 bis 20 Uhr, Sa 8/10 bis 18 Uhr. **Gastronomie:** Mo–Sa: 12 bis 22 Uhr. www.arminiusmarkthalle.com

XI – MARHEINEKE MARKTHALLE IM KREUZBERGER BERGMANNKIEZ

Als Markthalle XI wird die Marheineke Markthalle am 15. März 1892 feierlich eröffnet. Nach dem 1. Weltkrieg dient ein Teil der Markthalle als Volksküche. Täglich erhalten hier 15000 hungerleidende Berliner ein Mittagessen. Im 2. Weltkrieg wird sie bis auf den westlichen Kopfbau sowie die Lagerräume im Keller zerstört. Kurz nach Kriegsende richten sich in der Ruine wieder die ersten Händler ein. 1952 errichtet die Stadt Berlin die Markthalle wieder.

2007 modernisiert und neugestaltet präsentieren sich in der Halle heute Händler und Gewerbetreibende auf 2500 Quadratmetern. Sie bieten frische Lebensmittel wie Fleisch, Käse, Milch, Brot, Fisch, Säfte, Obst, Gemüse und Blumen – zum Teil aus biologischer und regionaler Produktion. Hinzu kommen internationale Spezialitäten, Fisch und Geflügel, ein veganer Supermarkt und Feinkostgeschäfte.

Es gibt auch Cafés, ein Restaurant, internationale Imbisse, einen Bio-Eissalon, einen Buchladen sowie Handwerk und Schlüsseldienst, Änderungsschneiderei, Schuster, Reinigung und Lottoladen.

VERANSTALTUNGEN

Regelmäßig montags stellen Berliner Künstler*innen ihre Werke zum Verkauf aus, montags ab 10 Uhr.

3. bis 11. November: Der Berliner Pralinenhersteller Sawade stellt täglich von 12 bis 19 Uhr seine Produktion vor.

Marheineke Markthalle, Marheinekeplatz 15, 10961 Berlin. Mo–Fr: 8 bis 20 Uhr, Sa: 8 bis 18 Uhr. www.meine-markthalle.de

MARKTHALLE TEGEL

Das in die Jahre gekommene Tegel Center und die Gorkistraße werden noch bis 2019 revitalisiert. Bis dahin haben die Händler aus der Markthalle ihre Stände im ehemaligen Hertie-Haus aufgebaut. Nach Fertigstellung des neuen Zentrums wird sich die „neue“ Markthalle im Südteil des Areals befinden



Zukünftige Markthalle Tegel (Animation)

– wie gewohnt mit frischen, regionalen Lebensmitteln, internationalen Spezialitäten, kreativen Händlern und viel Gelegenheit zum Genießen und Verweilen.

Die Markthalle wurde 1908 als privater Wochenmarkt von Oswald Prenzel eröffnet. Trotz weitgehender Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde der Marktplatz nach Kriegsende wieder aufgebaut. 1958 erhielt das Gelände erstmals ein festes Dach auf Eisenträgern. Nach dem Tod des Gründers übernahm Sohn Walter Prenzel die Leitung, der einen vollständigen Hallenneubau realisierte. Am 23. März 1972 eröffnete die damalige Markthalle ihre Pforten im Tegel-Center.

Markthalle Tegel, Gorkistraße, 13507 Berlin. Mo–Fr: 8 bis 19 Uhr, Sa: 8 bis 16 Uhr. www.markthalle-tegel.de

ARCHITEKTONISCH:

VI – ACKERHALLE IN MITTE

Die Markthalle VI in der Ackerstraße 23-26 ist die einzige der historischen Markthallen, deren Äußeres sich noch im Originalzustand befindet. Sie beherbergt heute einen Supermarkt.

© HGHI Holding GmbH



Made in Berlin (und Dresden)

ENERGIETRÄGER DER ZUKUNFT – MIKROALGEN WACHSEN AN DER HAUSWAND

Mikroalgen ergeben eine wertvolle Biomasse, die Verwendung in der Pharma-, Nahrungsmittel-, Kosmetik- und Energieindustrie findet. Sie unterstützen die menschliche Gesundheit und fördern beispielsweise den Stoffwechsel, enthalten Magnesium für die Nerven, Eisen für die Blutbildung und Vitamin C für das Immunsystem. Algen werden durch ihre Fähigkeit, Gifte und Schwermetalle abzubauen, besonders geschätzt.

Schon heute kommen sie in zahlreichen Produkten vor: Gummibärchen, Pudding, Limonaden, Nudeln usw. Als

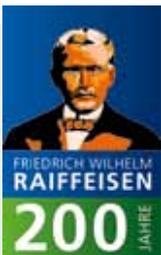
Nahrungsergänzungsmittel werden sie in Tabletten- oder in Pulverform angeboten. Mikroalgen kommen auch bei der Herstellung von Biodiesel, Dynamitherstellung, Schadstoffreiniger, Bioasphalt und Bioindikatoren zur Anwendung.

Die Firma MINT Engineering mit Sitz in Berlin und Dresden entwickelt Anlagen (Photobioreaktoren) in denen Mikroalgen wachsen können. Der weltweit erste zugelassene Photobioreaktor zur Produktion von Mikroalgen als Lebensmittel, der für eine Gebäudefassade konzipiert wurde, ist auf dem

EUREF-Campus in Berlin-Schöneberg installiert.

Da die Algen Licht speichern und Biomasse produzieren (Fotosynthese), lässt sich mit so einer Anlage nicht nur der ökologische Fußabdruck verringern, sie ist auch betriebswirtschaftlich interessant. „Für den Vertrieb der Algen gibt es einen Marktplatz, www.gbex.de, auf dem Algengenerzeuger und Verwerter zueinanderfinden“, erklärt Geschäftsführer Gunnar Mühlstädt.

www.mint-engineering.de



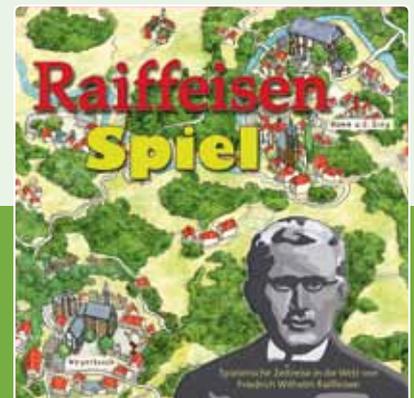
Das Raiffeisen-Jahr 2018

IM SPIEL RAIFFEISEN ENTDECKEN

In diesem kooperativen Brettspiel werden die Spieler in die Welt von Friedrich Wilhelm Raiffeisen versetzt. Sie lernen die harten Lebensumstände in der damaligen Zeit kennen und erfahren, wie Bürgermeister Raiffeisen ab 1845 die Not der Menschen lindert und sich bei ihm die Genossenschaftsidee entwickelt, getreu seinem Motto „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele“.

Verschiedene Arbeitsfelder bescheren auch Wartezeiten, denn nur gemeinsam können die gestellten Aufgaben bewältigt werden. Durch Ereignisfelder erfahren die Spieler, was Raiffeisen gegen Hunger und Not unternimmt. Zurückliegende werden solidarisch an die Hand genommen und dürfen im vorderen Spielfeld weiterspielen. Spielern in „Zahlungsnot“ wird finanzielle Hilfe geleistet. Am Ende des Spiels gibt es nicht nur einen Gewinner.

Raiffeisen-Spiel, für 2-6 Spieler ab 8 Jahren. **Preis:** 39 Euro plus 3 Euro Versand. **F-Hein-Spiele**, Waldstraße 25, 57632 Seelbach. **Tel.:** 02685/9882217. **E-Mail:** info@f-hein-spiele.de





Gute Ideen für eine bessere Welt

„GOOD MOBILE“ – DER SOZIALE MOBILFUNKANBIETER

Der Berliner Mobilfunkanbieter good mobile (mit drei „o“) spendet automatisch zehn Prozent der Grundgebühr eines jeden Mobilfunkvertrages an gemeinnützige Organisationen, die good-Kunden vorab bestimmen können. Auch eigene Projekte können angeschoben und durch den neuen Mobilfunkanbieter mitfinanziert werden.

Die Band „Die Fantastischen Vier“ unterstützt good mobile seit einem Jahr nicht nur als Testimonial und Werbepartner, sondern beteiligt sich darüber hinaus mit einem Investment.

„good bietet eine großartige Möglichkeit, ganz ohne Aufwand Gutes zu tun. Vor allem, dass sich Kunden aussuchen können, welche Initiativen und Projekte unterstützt werden, macht für uns aus dem guten Ansatz ein spannendes und vor allem zukunftsfähiges Social Business Konzept, dass wir nicht nur gern unterstützen, sondern an dem wir uns auch aktiv beteiligen“, so das offizielle Statement der Musiker.

„good mobile“ verbindet Mobilfunk und Zivilgesellschaft, indem es einen Teil der Profite an die Gesellschaft zu-

rückgibt. Dieses Geschäftsmodell zielt ganz bewusst auf einen Massenmarkt, denn große Veränderungen sind die Summe vieler kleiner.

good-Kunden telefonieren und surfen im Netzverbund von Telefonica, dem Netz mit den meisten Kunden in Deutschland. Es gibt drei Tarife (9,99 Euro, 19,99 Euro, 29,99 Euro).

www.good.de

Buchtipp

MIDCENTURY MODERN

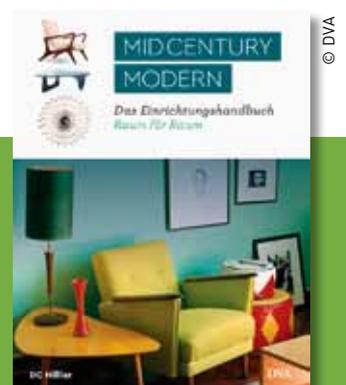
Die Möbel und Accessoires aus der „goldenen Ära des Wohndesigns“ sind schlicht im Design, aber groß in der Wirkung und gerade deshalb wieder so beliebt. Ob funktional-geradlinig oder dezent-schwungvoll, ob mit Naturtönen, Pastellfarben oder Schwarz veredelt und mit Knallfarben akzentuiert: Die Form- und Farbvielfalt der Möbel aus der Mitte des 20. Jahrhunderts ist beeindruckend, ihre Verarbeitung hochwertig und edel.

Dieses Buch gibt nicht nur einen Überblick über das „Who is who“ der Designer jener Epoche – Bertoia, Eames, Jacobsen, Nelson, Panton, Saarinen, Wegner –, sondern liefert Inspiration für die stilechte Umsetzung zuhause. Mit zeitlosen Klassikern wird jeder Raum im Handumdrehen aufgewertet.

DC Hillier ist Innenarchitekt, Blogger und leidenschaftlicher Sammler von Mid-Century-Designstücken. Auf seiner Website MCM Daily – a magazine for Mid-

Century Modern design enthusiasts – finden Design-Liebhaber täglich Neues zu diesem beliebten Stil. Bei Instagram hat er über 40000 Follower und seine Facebook-Gruppe über Mid-Century Modern zählt mehr als 50000 Mitglieder. DC Hillier lebt in Montreal/Kanada.

Midcentury Modern, DC Hillier, aus dem Englischen von Jürgen Dubau. **DVA Bildband**. 192 Seiten, ca. 200 Farbbabb.. **Preis:** 19,95 Euro. **ISBN:** 978-3-421-04100-5



25 PROZENT RABATT

STAUNEN –
CIRCUS OF STARS

BIS 24. FEBRUAR 2019
MI BIS SA: 20 UHR
SO: 18 UHR

TICKETS: 58 84 33
STICHWORT: WBG

WINTERGARTEN
BERLIN

© Wintergarten Berlin

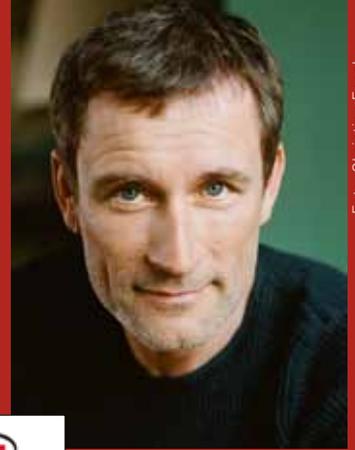


Foto: Christine Fenzl

Wintergarten Berlin

STAUNEN – CIRCUS OF STARS

Die oberste Garde internationaler Varieté-Künstler bringt Berlin mit ihrer großartigen Show zum STAUNEN – verblüffend und atemberaubend, dabei auch skurril und komisch. Einige der Künstler waren bereits Highlights früherer Wintergarten-Shows, bei anderen ist der Wintergarten stolz, sie erstmals präsentieren zu dürfen. Einige Namen: das Duo Minasov aus Moskau, die Zwillinge Ele und Julia Janke, Akrobat Encho Keryazov, Comedy-Zauberer Otto Wessely. Durch den Abend führen wochenweise so unterschiedliche wie faszinierende Künstler: Zauberer, Clown, Sängerin, Pantomime.

RABATT FÜR MITGLIEDER

25 Prozent Ermäßigung für alle „STAUNEN – Circus of Stars“ Veranstaltungen, buchbar in allen Kategorien, bis zum 24. Februar 2019 (nicht im Dezember! nach Verfügbarkeit, nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar. Gilt nicht für bereits gebuchte Tickets). **Wintergarten Varieté Berlin**, Potsdamer Str. 96, 10785 Berlin. **Tickets:** 58 84 33, Mo-Sa 11-20 Uhr, So/feiertags 11.30-18 Uhr. **Stichwort:** WBG. **Oder online:** Aktionscode „WBG“ auf www.wintergarten-berlin.de eingeben und die ermäßigte Preisstufe „Aktion 25% erm.“ wählen.

Renaissance-Theater Berlin

PRÄSIDENTEN-SUITE

Richard Chataigne (Dietrich Adam), weltbekannter Wissenschaftler und französischer Spitzenpolitiker, sieht sich brisanten Anschuldigungen ausgesetzt: Er soll in einem New Yorker Luxushotel ein schwarzes Zimmermädchen (Maya Alban Zapata), erst belästigt und dann versucht haben, sie zum Sex zu zwingen – ein gefundenes Fressen für die Medien. Chataignes vermögende Frau (Imogen Kogge), an gelegentliche Seitensprünge ihres Gatten gewöhnt, heuert Top-Anwalt Jordan Pershing (Heikko Deutschmann) an. Er startet eine schmutzige Kampagne gegen das Opfer, doch dessen junge Anwältin (Johanna Griebel) hat noch ein As im Ärmel ...

MITGLIEDERRABATT

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Mittwoch, den 28. November 2018, 20 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort: Genossenschaft.

Renaissance-Theater Berlin, Knesebeck-/Ecke Hardenbergstr. **Tickets.:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de



Estrel Festival Center Berlin ENTERTAINMENT AT ITS BEST

Das Estrel präsentiert in Berlins erfolgreichster Live-Show „Stars in Concert“ gleich mehrere Stars an einem Abend: Hier entführen die international erfolgreichsten Doppelgänger von Madonna, Elvis, Bette Midler, Diana Ross, Louis Armstrong und den Blues Brothers in eine glamouröse Welt der Illusion und lassen das Unmögliche, die größten Musik-Legenden gemeinsam auf einer Bühne zu erleben, Wirklichkeit werden.

Für Vorstellungen von Mittwoch bis Freitag und am Sonntag gibt es einen Vorzugspreis für Genossenschaftsmitglieder bis 25. November 2018: 29 Euro

(nach Verfügbarkeit in der bestmöglichen Kategorie).

Konzertbeginn: Mi - Sa 20.30 Uhr, So 17 Uhr. **Estrel Festival Center Berlin**, Sonnenallee 225, 12057 Berlin. **Tickets:** 68 31 68 31. **Stichwort:** Genossenschaft. www.stars-in-concert.de

VERLOSUNG*

Wir verlosen 3 x 2 Freikarten: Beantworten Sie uns bis 1. November die Frage: **„Wann erschien Madonnas Debütalbum?“** an: viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de oder Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin.

*Wichtig: Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Torsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsgesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Auflage: 46 000 | Berlin, Herbst 2018



▶ Weißt du was ...?!

Warum strecken wir beim Balancieren die Arme aus?

Ein Seiltänzer nimmt sogar einen langen Balancierstab zu Hilfe. Der hilft – wie die seitlich ausgestreckten Arme – beim schnellen Ausgleichen des Gleichgewichts. Außerdem ist der Stab schwer und leicht durchgebogen. So verlagert er den Schwerpunkt des Seiltänzers weiter nach unten. Wie toll das stabilisiert, kannst du ganz einfach mit einem Weinkorken ausprobieren: Versuche den aufrecht stehenden Korken auf deinem Zeigefinger zu balancieren. Du wirst schnell merken, dass es gar nicht so einfach ist, den leichten Korken auf der runden Fingerkuppe zu halten. Wesentlich einfacher geht es jedoch, wenn du vorher links und rechts je eine Kuchen-



gabel in den Korken steckst. Sei dabei vorsichtig oder lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen. Der Korken hat nun quasi eine Balancierstange bekommen. **Jetzt kannst du den Korken sogar auf dem kleinen Finger balancieren und damit herumlaufen.** Wo kannst du ihn wohl noch balancieren? Etwa auch auf dem ausgestreckten Fuß, dem Kopf oder gar auf der Nase?

▶ Wissenswert

Kann man alle Kastanien essen?



Mit den Blättern fallen im Herbst auch die Kastanien von den Bäumen. In einer Schale mit spitzen harten Stacheln stecken glänzende runde Nüsse, mit denen sich prima basteln lässt. Kastanien landen aber auch in unseren Mündern, beispielsweise als Maroni vom Weihnachtsmarkt. **Aber aufgepasst: Kastanie ist nicht gleich Kastanie!** In Europa gibt es zwei Bäume mit dem Namen Kastanie: Die Rosskastanie und die Esskastanie. Beide Bäume sehen sich von Weitem ähnlich. Nur die leicht flachen Nüsse der Esskastanie in ihrer Schale mit vielen weichen Stacheln können wir Menschen essen. Die Kastanien der Rosskastanie sind für uns ungenießbar und sogar leicht giftig. Aber für Wildschweine und Rehe sind sie leckeres Futter. Deshalb gibt es für Kastanien oft Sammelbehälter beim Förster oder bei einem Wildgehege. Dort kannst du gesammelte Kastanien für die Tiere hinbringen.

▶ Lesetipp

Hörst du, wie die Bäume sprechen?

Haben Bäume eine eigene Sprache? Müssen Baumkinder in die Schule gehen? Warum haben Waldtiere Angst vor Menschen? Peter Wohlleben beantwortet Fragen, die ungewöhnlich, originell und oft sehr lustig sind. Seine leicht verständlichen und fast immer überraschenden Antworten lassen Kinder das Leben im Wald mit ganz anderen Augen sehen. Der begnadete Erzähler schöpft dabei aus seiner jahrzehntelangen Erfahrung als Förster und Naturschützer und stützt sich darüber hinaus auf neueste wissenschaftliche Erkenntnisse. 128 Seiten gebunden, ab 6 Jahren, 16,99 Euro, Verlag Friedrich Oetinger, ISBN-13: 978-3-7891-0822-8



Abb.: © Verlagsgruppe Oetinger

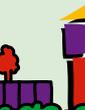
▶ Rätselecke

Erkennst du diese Tierspuren?



D: Hase, E: Fuchs
A: Igel, B: Reh, C: Ente

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite





Brunnen im FEZ soll wieder sprudeln Gutschein für Kindergeburtstag zu verschenken

Im kommenden Jahr wird das FEZ in der Wuhlheide 40 Jahre alt – und mit ihm der imposante Springbrunnen vor dem Gebäude. Ein Relikt aus DDR-Zeiten. Doch der Brunnen ist seit Jahren trockengelegt. Das soll sich nun mit der Hilfe vieler FEZ-Kenner und -Freunde ändern.

Bereits fünf Jahre trocken

Der Brunnen vor dem Hauptgebäude hat die besten Jahre hinter sich. Die Mosaiksteinchen sind mit einem Grauschleier überzogen, die Metallverkleidung hat Patina angesetzt. Seit fünf Jahren liegt der Brunnen schon auf dem Trockenen. Dabei war er einst ein echtes Prachtstück: Entworfen wurde er von Günter Stahn, der auch die Neubebauung des Nikolaiviertels ab 1980 realisierte. Im Wasser planschten schon Kinder, als das FEZ noch „Pionierpalast Ernst Thälmann“ hieß.

Zum 40. Geburtstag des Baus soll das Wasser wieder plätschern. 100.000 Euro soll die Sanierung kosten – 25.000 kommen vom Senat, weitere 15.000 von Sponsoren. Für die ersten Schritte wurde eine Crowdfunding-Aktion gestartet. Die Idee dahinter: Jeder kann sich mit einer beliebigen Geldspende beteiligen

und aus ganz vielen kleinen Spenden wird eine große Unterstützung für die Sanierung. Die ersten 10.000 Euro kamen so innerhalb von zwei Monaten zusammen.

Hinter dem Projekt steht der im Mai 2017 gegründete „Förderkreis des FEZ-Berlin e.V.“. „Jahrzehntelang haben Kinder in diesem Brunnen gespielt, er ist ein Wahrzeichen dieser einzigartigen Berliner Einrichtung. Für viele Menschen hat er eine Bedeutung, ist er mit Erinnerungen verbunden, ihnen ans Herz gewachsen. Darum wollen wir, dass der Brunnen wieder sprudelt! Allerdings schaffen wir das nicht allein und rufen alle Freunde des FEZ auf, mit einem kleinen Beitrag bei der Sanierung des Brunnens zu unterstützen“, so Thomas Krüger, Präsident des Deutschen Kinderhilfswerks und Vorsitzender des Förderkreises. Dem Förderkreis des FEZ-Berlin e.V. gehören neben Thomas Krüger auch Britta Steffen, die mehrfache Schwimmweltmeister- und Olympiasiegerin, Gregor Gysi, MdB und viele andere Unterstützer an.

Wer sich über den aktuellen Spendenstand und die Sanierungsarbeiten informieren will, geht einfach auf die Webseite des FEZ, www.fez-berlin.de, oder

schaut beim Crowdfunding vorbei: www.startnext.com/fez-berlin-brunnen.

„Köpenick Nord“ ist mit dabei

Auch wir möchten, dass der Brunnen als Wahrzeichen des FEZ und der Wuhlheide erhalten bleibt und wieder sprudelt und haben uns mit einer Spende beteiligt. Dafür gab es als Dankeschön einen Gutschein für einen Kindergeburtstag im FEZ. Diesen Gutschein möchten wir gern an eines unserer MitgliedsKinder oder -enkel verschenken.

Kindergeburtstag zu gewinnen

Wer seinem Kind oder Enkel einen Kindergeburtstag im FEZ (Orbitall, Öko-Insel, Kindergeburtstagsraum) schenken möchte, schickt uns bitte eine kleine Geschichte, ein Foto oder ähnliches, das zeigt, welche Erinnerungen Sie mit dem FEZ und der Wuhlheide verbinden.

Einsendeschluss ist der 22. Oktober.

Bitte keine Werbung! Einheitliche Aufkleber sorgen für Ordnung

Dem einen gefällt es, der andere ist davon genervt: kostenlose Werbung im Briefkasten. Verhindern kann man die Papierflut nur bedingt.

Als kleine Hilfe haben wir einheitliche Aufkleber für unsere Briefkästen produzieren lassen. In unserer Hausfarbe

Grün sollte der Hinweis „Bitte keine Werbung“ nicht zu übersehen sein.

Im Handel gibt es zig verschiedene Variationen in allen Farben. So sehen zum Teil auch unsere Briefkästen aus – bunt und zugekleistert. Wir hoffen, dass wir mit den neuen Aufklebern sowohl

Bitte keine Werbung!

KÖPE

Bitte keine Werbung!

Wohnungsgenossenschaft
KÖPENICK NORD

in Ihrem Briefkasten als auch auf den Briefkästen nach und nach für etwas mehr Ordnung sorgen können.

Sollten Sie Aufkleber benötigen, sagen Sie uns bitte Bescheid.

Bitte nicht vergessen: Gastherme warten lassen

Unsere Mitglieder und Bewohner, die ihre Wohnung und ihr Wasser über eine private Gas-Kombi-Therme heizen bzw. erwärmen, dürfen wir an dieser Stelle an die Gerätewartung erinnern.

Die Geräte müssen jährlich einer „Durchsicht“ zur Betriebstauglichkeit unterzogen werden. Hierzu wird empfohlen, die Geräte nach zwei kleineren Kontrollen im dritten Jahr einer großen zu unterziehen. Diesem Rhythmus folgen auch wir bei den Geräten unserer Genossenschaft.

Bitte achten Sie darauf, dass die Wartung nur von Fachfirmen vorgenommen wird. Gerne geben wir Ihnen den Kontakt unserer Partner an Sie weiter.



Entsprechende Informationen erhalten Sie bei Ihrer Verwalterin.

Bitte senden Sie nach der Wartung eine Kopie der Rechnung an unsere Geschäftsstelle – als Nachweis, dass alles in Ordnung ist.

**Freie
Parkplätze
in Köpenick
Nord
Aus Garagen
wurden Stellplätze**



© sester1848_fotolia.com

Der Umbau auf dem Garagenhof in der Alten Kaulsdorfer Straße ist abgeschlossen. Die irreparablen Garagen wurden abgerissen und neue Stellplätze für Pkws geschaffen.

Noch sind nicht alle Parkmöglichkeiten vergeben. Sollten Sie Interesse haben, einen Stellplatz für 26 Euro im Monat anmieten zu wollen, dann melden Sie sich bei uns.



© ISTAF/Camera 4

Veranstungstipps in Köpenick



Spreestraße 6, 12439 Berlin

■ **17. Oktober | 14 Uhr:** „Häusliche Hilfe durch einen Pflegedienst. Möglichkeiten und Grenzen der Versorgung“.

Kostenfreie Veranstaltung, um Anmeldung wird gebeten: 030/84 85 44 00.



Stadtteilzentrum

Rudower Straße 37/39, 12557 Berlin

■ **12. Oktober | 16 - 19 Uhr:** „Alte Liebe“

Szenische Lesung mit K.A.M.-Lit.-Team (Ute Knorr und Ingolf Alwert) nach einem Buch von Elke Heidenreich und Bernd Schröder mit musikalischen CD-Einspielungen. Eintritt 2 Euro

■ **25. November | 15 Uhr:** Nina und Thomas W. Mücke präsentieren eine Bild- und Musikpräsentation zu Sibirien.

Dia-Ton-Show mit Überblendprojektion und Musik; Eintritt 2 Euro

ISTAF 2018

Kleine und große Sportfans am Start

45 500 sportbegeisterte Berlinerinnen, Berliner und Gäste waren mit dabei, als am 2. September der Startschuss zum 77. Internationalen Stadionfest fiel.

Im genossenschaftlichen Fanblock, direkt am Marathontor, saßen viele Sportfans aus den Mitgliedsunternehmen der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin. Auch unsere Mitglieder freuten sich über die Freikarten zum Event. So kurz nach den European Championship in unserer Stadt schlugen die Herzen für die Leichtathletik immer noch hoch.

Neben emotionalen Highlights wie dem Abschied von Diskuslegende Robert Harting waren viele sportliche Höhepunkte zu sehen. Dem deutschen Dreiersieg im Diskuswurf (Christoph Harting, Robert Harting, Martin Wierig) folgten auch die Speerwurfherren. Mit Thomas Röhler, Julian Weber und Andreas Hofmann belegten drei deutsche Sportler die ersten Plätze.

Dankeschön von Leichtathletikkids

Einige unserer Freikarten konnten wir in diesem Jahr an die Leichtathletikabteilung des PSV Olympia Berlin e.V. vergeben. „Das war ganz großes Ki-

no für unsere jungen Sportler. Manche kannten das Olympiastadion bis jetzt nur aus dem Fernsehen“, so Robert Schumkow, stellvertretender Abteilungsleiter für den Fachbereich Freizeitsport im Verein und selbst begeisterter Sportler.

Besonders schön für den Leichtathletiknachwuchs: Die Sportler nahmen sich viel Zeit für Autogramme und das eine oder andere Selfie. Und so bedankten sich die Kinder bei uns mit einer kleinen Collage vom ereignisreichen Tag.



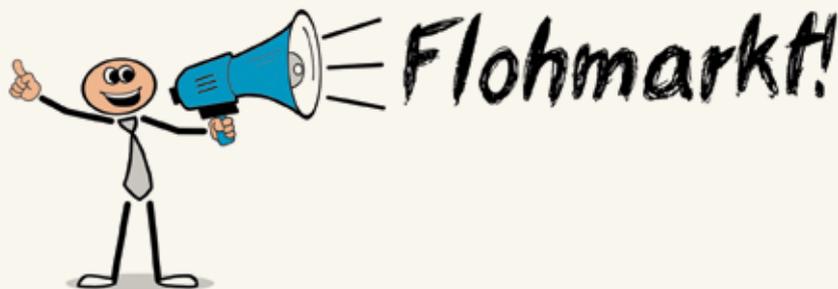


Illustration: mageite-picture_fotolia.com

Siebenter Flohmarkt im „Alten Waschhaus“ Kindersachen und Spielzeug

Am 14. Oktober zwischen 10 und 15 Uhr heißt es wieder „Was willst Du dafür haben?“. Dann findet der mittlerweile siebente Flohmarkt für Kindersachen und Spielzeug im „Alten Waschhaus“ statt.

An den Tischen in der Kaulsdorfer Straße 230 gibt es jede Menge gut erhaltener Kinderkleidung. Auch das eine oder andere Spielzeug ist mit dabei. „Mit vielen Sachen hat man halt schon lange nicht mehr gespielt. Vielleicht freuen sich andere noch darüber und man kann sein Taschengeld etwas aufbessern“, so ein junger Verkäufer, der schon einige Male mit einem Verkaufsstand dabei war. Und das Handeln zwischen Käufern und Verkäufern mache auch Spaß.

Sollten auch Sie Interesse haben, etwas zu verkaufen, dann melden Sie sich bitte kurzfristig bei Petra M. Lux von der Köpenicker Frauenrunde beim „Tausendfüssler e.V.“

und fragen nach freien Tischen. Sie organisiert die Flohmärkte und hilft gern weiter. Die Tischmiete beträgt fünf Euro. Mitglieder unserer Genossenschaft mieten an diesem Tag kostenfrei. Hier übernehmen wir die Tischmiete.

Für eine Stärkung von Käufern und Verkäufern wird auch gesorgt. Gegen ein kleines Entgelt gibt es Kaffee und Kuchen. Und für ein kleines Pläuschchen zwischendurch findet sich bestimmt auch etwas Zeit.

Übrigens: Alle weiteren Veranstaltungsangebote, die es im „Alten Waschhaus“ gibt, finden Sie wie immer auf der letzten Seite unserer „dialog“-Ausgaben.

Kontakt:
Petra M. Lux
Köpenicker Frauenrunde
info@1000fuessler-frauen.de
Tel.: 657 12 77, 01577 418 37 00

Vorstand

Frau Kopplin, Kaufm. Vorstandsmitglied 67 77 03-0
 Frau Schulz, Techn. Vorstandsmitglied 67 77 03-0

Empfang / Gästewohnungen

Frau Stadelmann 67 77 03-0
 Frau Ströh-Rochner 67 77 03-0

Mitgliederwesen / Vermietung

Frau Gogolin 67 77 03-20
 Frau Tenner 67 77 03-35

Öffentlichkeitsarbeit

Frau Baumert 67 77 03-22

Wohnungsverwaltung / Reparaturen

Frau Gareis-Sammer, Teamleiterin 67 77 03-41
 Frau Kaddache 67 77 03-13
 Frau Schulz 67 77 03-37
 Frau Pedersen 67 77 03-33
 Frau Zschunke 67 77 03-19

Leiter Technik / Bewirtschaftung

Herr Kulling 67 77 03-17

Baubetreuung

Herr Hoffmann 67 77 03-36
 Frau Martens 67 77 03-46
 Herr Menzel 67 77 03-12

Leiter Rechnungswesen

Herr Naujoks 67 77 03-14

Mieten- und Mitgliederbuchhaltung

Frau Eichfeld 67 77 03-43

Kreditorenbuchhaltung/Controlling

Frau Rettschlag 67 77 03-34

Finanzbuchhaltung

Frau Kupczak 67 77 03-24

Betriebskostenabrechnung

Frau Kensy 67 77 03-23
 Frau Kupczak (Grünau) 67 77 03-24

Geschäftszeiten

Mo, Mi, Do 8 bis 17 Uhr
 Die 8 bis 18 Uhr
 Fr 8 bis 12 Uhr

Sprechzeiten

Dienstag 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr.
 Vorstand nach Vereinbarung.

Bei Notfällen wenden Sie sich bitte an die auf den Hausaushängen genannten Firmen.

Geschäftsstelle

Kaulsdorfer Straße 209 • 12555 Berlin
 Tel.: 67 77 03-0
 E-Mail: info@koepenick-nord.de
www.koepenick-nord.de

impressum

Mitgliederzeitung der Wohnungsbaugenossenschaft »Köpenick Nord« eG, Kaulsdorfer Straße 209, 12555 Berlin • Auflage 3 600 Ex. • Redaktion: »Köpenick Nord«, Manuela Baumert • info@koepenick-nord.de • Gestaltung: Elo Hüskes • Druck: Medialis Offsetdruck GmbH, Berlin • Papier: Condat matt Périgord FSC mix 115g • Fotos: „Köpenick Nord“, privat • Titelfoto: Manuela Baumert



Regelmäßige Kurse und
Treffs von Interessengruppen auf
www.1000fuessler-frauen.de

Wuhletreff“

Zum Wuhleblick 50 · 12555 Berlin
Tel.: 652 72 71
wuhletreff@1000fuessler-frauen.de

Oktober 2018

Mi 10.10. | 14.30 Uhr | Eintritt 2 €
Tanz am Mittwoch
Live-Musik und Kaffeetafel mit Manev.

Mi 17.10. | 14:30 Uhr | Eintritt 12 €
„SOWAS KOMMT VON SOWAS“
Kabarett mit Gisela Oechselhaeuser.

Mi 24.10. | 14 Uhr | Eintritt 3 €
Lesung „Alles kein Zufall“
Kurzgeschichten von Elke Heidenreich mit
Hertha Koch im Café Plätzchen.

Mi 24.10. | 14:30 Uhr | Eintritt 2 €
Tanz am Mittwoch
Mit Bernd Schwerdtfeger.

„Altes Waschhaus“

Kaulsdorfer Straße 230 · 12555 Berlin
Tel.: 657 12 77 · 0157 74 18 37 00
tausendfuessler@1000fuessler-frauen.de

Regelmäßige Veranstaltungen

■ **dienstags** | 17 – 18.30 Uhr und
■ **mittwochs** | 19 – 20.30 Uhr
Joga-Kurs
Mit Christine Eschenbach. Anmeldung unter
Tel.: 567 00 119 oder E-Mail: amenah@gmx.de

■ **Dienstag** | 17 – 18.30 Uhr
Jazz-Dance – Gymnastik mit Dan Mitrea.

■ **Donnerstag** | 10 – 12 Uhr
Mutter/Vater-Kind-Gruppe (Krabbelgruppe)
Kontakt: Ann Hundt, Tel.: 0173/467 50 48
(WhatsApp)

Regelmäßige Beratungen

Beratungen durch RechtsanwältInnen:

■ **1. Montag im Monat** | 18.30 – 20 Uhr
Arbeitsrecht durch eine Fachanwältin.

■ **1. Donnerstag im Monat** | 13 - 14.30 Uhr
Familienrecht durch eine Fachanwältin.

■ **3. Donnerstag im Monat** | 13 – 14.30 Uhr
Mietrecht/Sozialrecht durch eine Rechts-
anwältin.

Mo 29.10. | 14:30 Uhr | Eintritt 4 €
MONTAGSCAFÉ MIT THEMA:
**„Westbesuch-Ostbesuch“ – Gemeinsam-
keiten und Unverständnis** mit M. Schwalbe

November 2018

Do 1.11. | 13.30 Uhr | Servicepauschale 1 €
Mit Spaß zum besseren Gedächtnis
Ursula Gummelts lustige Trainingsstunde.

Mi 7.11. | 14:30 Uhr | Eintritt 2 €
Tanz am Mittwoch
Mit Bernd Schwerdtfeger.

Mi 14.11. | 15 Uhr | Eintritt 4 €
Lesung „Das beste Alter ist immer heute“
Geschichten und Gedichte vorgetragen von
Brigitte und Ulrich Stahr.

Mo 19.11. | 14:30 Uhr | Servicepauschale 1 €
Medizinische Seniorenberatung
von Pro Seminar mit Angelika Tischer.

Mo 21.11. | 14:30 Uhr | Eintritt 3 €
DAS REISECAFÉ
Mit Hertha Koch.

Mi 28.11. | 14:30 Uhr | Eintritt 5 €
Wuhletreff Adventsmarkt
Buntes Markttreiben mit Ständen, Tombola,
Quiz und leckeren Weihnachtsplätzchen.

Sonstige Beratungen:

■ **2. und 4. Montag** | 14-16 Uhr
Beratung von Erwachsenen/Kindern durch
eine erfahrene Psychologin bei folgenden
Problemen: Beziehungskonflikten: Partner,
Kind/Eltern; Verhaltensstörungen (Aggres-
sion, Einnässen). Beratung bei Erstellung von
Zielen in bestimmten Bereichen (Lernziele,
Körperziele).

■ **2. Donnerstag** | 16 – 18 Uhr
Unterstützung/Hilfe für Alleinerziehende
bei/zu allgemeinen Fragen und Situationen
des Alltags.

■ **4. Donnerstag** | 16 – 18 Uhr
**Beratung/Unterstützung/Hilfe in verschie-
denen Lebenssituationen:** Ausfüllen von An-
trägen Art, Aufsetzen von Schreiben, Suche
nach speziellen Beratungsangeboten, ggf.
Begleitung.

Besondere Veranstaltungen

■ **14.10.** | 10 – 15 Uhr
**7. Flohmarkt für Kindersachen und
Spielzeug**

■ **13.11.** | 19 Uhr | Kosten 2 €
**Informationsabend mit Rechtsanwältin
B. Michaelis für Alleinerziehende.**
Kindes-/Ehegattenunterhalt, Aufteilung des
Umgangsrechts / des Sorgerechts, Berech-
nung der Unterhaltsansprüche.

Dezember 2018

Mi 5.12. | 14:30 Uhr | Eintritt 2 €
Tanz am Mittwoch
Mit Chris.

Mo 10.12. | 14:30 Uhr | Eintritt 5 €
Bratapfelnachmittag
Gemütliche Adventskaffeetafel mit der
Kindertanzgruppe von Dan Mitrea.

Mi 12.12. | 14:30 Uhr | Eintritt 6 €
Weihnachtsfeier Wuhletreff
Konzert mit dem Duo Fallner.

Do 13.12. | 13:30 Uhr | Servicepauschale 1 €
Mit Spaß zum besseren Gedächtnis
Ursula Gummelts lustige Trainingsstunde.

Fr 14.12. | 12:30 Uhr | Eintritt 12 €
Der große Weihnachtsschmaus
Ente, Rotkohl und Klöße satt.

Mi 19.12. | 14:30 Uhr | Eintritt 2 €
Tanz am Mittwoch
Live-Musik und Kaffeetafel mit MuB.

Do 20.12. | 10:30 Uhr | Eintritt 4 / 7 €
„Viermal werden wir noch wach...“
Singen und Mitsingen mit Adina und Norina.

Fachanwältin für Familienrecht B. Michaelis
beantwortet im Anschluss an den Vortrag
Ihre Fragen.

■ **19.11.** | 14-16 Uhr
Hebammensprechstunde
Eine erfahrene Hebamme beantwortet
Fragen zu Themen, wie: Schwangerschaft,
Geburtsvorbereitung, Geburtsverlauf, Wo-
chenbett, Stillen, Neugeborenenpflege.

■ **24.11.** | 10-13 Uhr | Kosten 10 € p.P.
**Kurs für Eltern: Erste Hilfe im Säuglings-
und Kleinkindalter**

- Erkennen einer Notfallsituation beim Kind
- Basismaßnahmen der Reanimation
- Grundlagen – Alarmierung – Beatmung –
Kreislauf
- Unfälle im Haushalt
- Training an modernen Übungsphantomen
- Fallbeispiele

Allgemein für alle Beratungen:

1. **kostenfrei**
2. **Anmeldung erforderlich**
3. **unabhängig vom Beratungstag
sind auch kurzfristige Termin-
vereinbarungen möglich**

**Für Alleinerziehende sind alle Veran-
staltungen der Köpenicker Frauenrunde
kostenfrei.**